

Dank an die Merkur-Leser

Das nötige Geld, um die Hände des kleinen Sule aus Ghana zu rekonstruieren, ist beisammen

Der dreijährige Sule kann bald in München operiert werden: Der Orden der Armen Schulschwestern von Unserer Lieben Frau hat die erforderlichen Finanzmittel beisammen – auch zahlreiche Merkur-Leser spendeten, nachdem wir über das schlimme Schicksal des Buben aus Ghana berichtet hatten.

„Ein herzliches Danke schön sagen wir allen, die für Sule gespendet haben“, teilen die Armen Schulschwestern nun mit. „Wir sind überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft und sind sehr dankbar, dass wir Sule mithilfe Ihrer Spenden hier in München operieren lassen können.“ Das Geld werde „ausschließlich für Sule verwendet“, betont der Orden.

Wie berichtet, hatte Sules Tante den Dreijährigen mit einer Geldmünze zum Kohlenkaufen geschickt. Weil er die Münze verlor und ohne Brennmaterial in das Slum am Rande der Stadt Tarkwa im Südosten Ghanas zurück-



Fröhlich trotz seines Schicksals: Der kleine Sule wurde von seiner Tante an Händen und Füßen verstümmelt.

FOTO: FKN

kehrte, bestrafte ihn seine Tante, indem sie seine Hände und Füße ins Feuer hielt. Übrig blieben nur verbrannte Stümpfe.

Milomir Ninkovic, Spezialist für rekonstruktive Hand- und Verbrennungs-Chirurgie am Klinikum Bogenhausen erklärte sich auf Anfrage der Münchner Schulschwestern bereit, Sules Hände so weit wie möglich wiederherzustellen. Dafür werden voraussichtlich fünf Operationen nötig sein, bei denen Haut und Gewebe samt Blutgefäßen transplantiert werden. Jede OP kostet rund 10 000 Euro. Das Ärzteteam verzichtet auf ein Honorar. Für die Zeit der Behandlung wird die Ordensgemeinschaft dem Buben ein Zuhause bieten. „Die Behandlung wird sich über mehrere Monate erstrecken. Wir vertrauen auf Gottes Hilfe und beten um das Gelingen der Operationen. Über das Befinden von Sule werden wir zu gegebener Zeit informieren“, erklärt der Orden. bst